

TAFELHALLE

MUSIK · TANZ · THEATER

Äußere Sulzbacher Straße 62, Straßenbahnlinie 8, Haltestelle Tafelwerk / tel. Kartenvorbestellung 0911 / 598 87 30

NOVEMBER 1991

1. Pegnitzschäfer Konzert

WALTER ZIMMERMANN

Der 1949 in Schwabach geborene WALTER ZIMMERMANN lernte schon als Kind Klavier, Violine und Oboe. Von 1968 bis 1970 war er Pianist im ars nova ensemble nürnberg. Während dieser Zeit studierte er Komposition bei Werner Heider.

Nach mehrjährigem Aufenthalt in den USA begann er 1977, dem Jahr der Eröffnung des Beginner Studios in einer ehemaligen Fabriketage in Köln, regelmäßig Konzerte mit Neuer Musik zu veranstalten. 1980 erhielt er den Förderpreis der Stadt Köln, 1989 folgte der Schneider-Schott-Preis.

Die Neuen Pegnitzschäfer stellen vier Werke des Komponisten WALTER ZIMMERMANN vor, darunter eine Uraufführung. Residua I, Lied im Wüsten-Vogel-Ton (1987) für Baßflöte und Klavier, Residua II, The Echoing Green (1989) für Violine und Klavier, Geduld und Gelegenheit (1989), Uraufführung, Zyklus für Violoncello und Klavier und Riuti (1990), Rodungen und Wüstungen für einen Schlagzeuger.

Den beiden Duos des Zyklus Residua liegen jeweils ein Kinderlied zugrunde, dem ersten das Lied »Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts«, dem zweiten das Lied »Ich bin das ganze Jahr vergnügt«.

Es spielen: Peter Sadlo (Schlagzeug), Hermann Kretzschmar (Klavier), Dietmar Wiesner (Flöte), Peter Rundel (Violine), Michael Bach (Violoncello).

Ein Konzert des Deutschen Musikrats.

Freitag, 1. November, 20 Uhr

Theater Völlich Daneben

KÜSS DAS GLÜCK



Das Theater Völlich Daneben zeigt auch im November in der Black Box der Tafelhalle sein erfolgreiches, satirisches Sonderprogramm KÜSS DAS GLÜCK.

Sonntag, 3. November, 20 Uhr, Black Box

Dienstag, 5. November, 20 Uhr, Black Box

Marionettentheater Salz & Pfeffer

WEISSPELZ

Mit dem Marionettentheater Salz & Pfeffer beginnt die vierte Spielzeit der Kindertheaterreihe. Jeweils am zweiten Sonntag im Monat findet eine Aufführung für das junge Publikum statt. Weißpelz ist eine schöne, weiße Maus, die sich eines Tages zu zwei zotteligen Schwarzpelzen gesellt und sich bei ihnen einnistet. Am Anfang bewundern die zwei schwarzen Feldmäuse ihren schönen Gast. Doch bald merken sie, daß dieser ihr Leben ganz schön verändert. Vorbei ist es mit Träumen und Mais knabbern. Brummbär wird von Weißpelz zum Oberaufpasser ernannt, Samtpfote muß alle Arbeit alleine machen.

Weißpelz will alles selbst bestimmen. Wie lange das wohl gut geht?

Sonntag, 10. November, 15 Uhr

Am Sonntag, 8. Dezember, um 15 Uhr, zeigt das Theater Rootslöf-fel in der Kindertheaterreihe der Tafelhalle das Stück »Kasper und der silberne Ring«.

ARS NOVA TAGE 1991

Am Anfang war die Idee:

Unter dem Titel »Ars nova« erschien schon im 14. Jahrhundert eine theoretische Schrift des französischen Dichters und Komponisten Philippe de Vitry, in der er eines der wichtigsten Probleme der Musik seiner Zeit aufgriff: Die Fragen der Notation und der unmittelbar damit zusammenhängenden Fragen des Rhythmus. Mit dieser Schrift schuf Vitry die Grundlage für die vom französischen Komponisten Guillaume de Machaut eingeleitete weitere Entwicklung.

Sechshundert (!) Jahre später, Anfang 1950, übernimmt der Musiker und Leiter des Bayerischen Rundfunks, Studio Nürnberg, Willy Spilling den Begriff ars nova für die Nürnberger zeitgenössische Musik. Dahinter stand die Absicht, die Neue und zeitgenössische Musik zu pflegen und sie gleichzeitig in ihrer Vielfalt einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Unterschiedliche Inhalte und Interpretationen sollten primäres Anliegen der Konzert-Reihe sein, die 1966 von Professor Klaus Hashagen weiterentwickelt wurde. Hashagen gründete zusammen mit dem Nürnberger Komponisten und Pianisten Werner Heider das ars nova ensemble, das seit seiner Gründung im Jahre 1968 im Zentrum der ars nova-Reihe steht. Zu dieser Reihe gehören die in den 70er Jahren von Werner Jakob und Klaus Hashagen gegründeten »Sebalder Nacht-konzerte« und der »Treffpunkt Colosseum«, eine jährlich stattfindende Veranstaltung der Nürnberger Symphoniker in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk, Studio Franken. Das Gesamtprogramm der ARS NOVA TAGE 1991 bietet vielfältige, mitreißende Konzerte, die in dieser Art und Fülle einzigartig für Nürnberg sind. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches und fesselndes Programm.

Pegnitzschäfer Konzert

AUS DER DISCO RASEN UND ENTSETZTE PASSANTEN FRAGEN, OB SIE DEUTSCHE SIND.

Donnerstag, 24. Juni 1982 – Drei junge Nürnberger essen an einer Bude Ecke König-/Luitpoldstraße Bratwurstsemmeln. »Seid ihr Deutsche«, fragt sie der 26jährige Helmut O. Als sie bejahen, geht er wortlos weiter. Um 23.27 Uhr betritt er das vorwiegend von Farbigen besuchte Tanzlokal Twenty Five. Aus seiner Umhängetasche zieht er einen Revolver Smith & Wesson 357 Magnum. Er erschießt drei Ausländer und richtet auf seiner Flucht ein Blutbad unter den Passanten an. Die Hintergründe dieses authentischen Falls sind ungeklärt.

AUS DER DISCO RASEN... ist eine konzertante Auseinandersetzung von Adreas Schäfer (Musik) und Klaus Mißbach (Text). Aufgrund der aktuellen Situation in mehreren deutschen Städten – ungeachtet der Appelle zur Gewaltlosigkeit, setzt sich die Kette der Übergriffe gegen Ausländer, besonders gegen Asylanten, fort – gewinnt das Konzert AUS DER DISCO RASEN... an Bedeutung.

Mit: Ensemble der Neuen Pegnitzschäfer, Elizabeth Kingdon, Rudi Madsius, Kai Hufnagel, Yogo Pausch, Hans Pukke und Andreas Schäfer. Ein Konzert des Deutschen Musikrats.

Samstag, 9. November, 21.30 Uhr (!), Premiere

Dienstag, 12. November, 20 Uhr
ars nova ensemble nürnberg

KONZERT

Mit dem auf Veranlassung von Klaus Hashagen im Jahre 1968 gegründeten ars nova ensemble nürnberg existiert für die hiesigen Konzerte mit Neuer Musik ein »stehendes Ensemble«. Seither studierte es mehr als einhundert Kompositionen ein, von denen rund die Hälfte Uraufführungen waren. In all den Jahren war die Kooperation von Bayerischer Rundfunk, Studio Franken und dem Ensemble charakteristisch für die innovative Arbeit. Auch außerhalb der Region, besonders im Ausland, machte sich das ars nova ensemble nürnberg mit seinen Interpretationen zeitgenössischer Musik einen Namen. Die Intention, sich nicht auf eine musikalische Richtung festzulegen, stattdessen mit neugieriger Offenheit ein großes Spektrum der Neuen Musik zu vermitteln, macht das ars nova ensemble unter der Leitung von Werner Heider zu einer nicht wegzudenkenden, avantgardistischen Institution.

Pocket Opera Company

SEMIRAMIS

Bewährt im Entrümpeln von mythologiegeschwängerten Opernvorlagen präsentiert die Pocket Opera ihren neuesten Streich in der TAFELHALLE: die Oper SEMIRAMIS von Gioacchino Rossini. Der ernsthaft-respektlose Umgang des Nürnberger Opernstudios mit von großen Häusern gemiedenen Werken überzeugte auch Bundespräsident Richard von Weizsäcker, der die Premiere am 24. Juli bei den Rossini-Festspielen in Wildbad im Schwarzwald besuchte.



SEMIRAMIS – ein Name läßt Gedanken an eine schöne, geheimnisumwitterte Frau aufsteigen, an das Wunder der hängenden Gärten von Babylon. Rossini, dessen Geburtstag sich 1992 zum 200. Mal jährt, schrieb eine Musik, die keinen Realismus zuläßt. Die Personen liefern sich ihrer Sucht nach Liebe und Anerkennung bedingungslos aus. Sie fangen sich in ihren Gefühlen, keiner erreicht den anderen. Charakterisiert wird diese Verwirrung durch das neu erarbeitete Libretto, das für die Inszenierung von fundamentaler Bedeutung ist. Italienische, französische, englische und umgangssprachliche Texte schieben sich ineinander, definieren die jeweilige Rolle.

Die tragische Oper, basierend auf Voltaires LA PRINCESSE DE BABYLON, verlangt durch schwindelerregende Koloraturen artistische Leistungen der Sänger. Mit Sängern, vornehmlich aus England, vom Covent Garden, London, der Welsh National Opera, Cardiff, und der English National Opera, London, ist es der Pocket Opera Company gelungen, diese musikalische Kostbarkeit zu realisieren.

Eine Entdeckung abseits der ausgetretenen Opernpfade. (Süddeutsche Zeitung vom 8. August 1991).

Mit: Jennifer Rhys-Davies, Kate McCarney, Beate Höhn, William Mackie, Sigurd Karnetzki, Nandor Tomory, Ralph Meanley, Willi Schulz.

Musikalische Leitung: David Seaman

Deutscher Text: Barbara Bredow, Peter Beat Wyrsh

Regie: Peter Beat Wyrsh

Premiere am Montag, 4. November, 20 Uhr

Weitere Vorstellungen am 7., 8., 10. und 11. November, jeweils 20 Uhr

Tanztheater Flex

MATT

Das Tanztheater Flex zeigt seine neue Produktion MATT in der Tafelhalle.

Anpassung. Gemeinsamkeit. Normendenken. Metamorphose. Systemtreue. Korruption.

Wo liegt die erlaubte Grenze eines jeden Individuums? »Vor der Türe hält doch der Engel Gottes Wache, der mir verböte, daß ich Heil verspüre.« (Dante)

Eine Figur lenkt und handelt als völliger Außenseiter. Bewegungs-unfähig. Im Schaukelstuhl. Sie durchlebt alle Höhen und Tiefen der Individualität, um letzten Endes zu scheitern. Denn die so geschmähte Gemeinschaft, Gruppe, Menschheit wird sie vernichten, umbringen, töten. Welches Maß an Eigenständigkeit erträgt sie heute..., morgen..., übermorgen...? (Tanztheater Flex)

Freitag, 22. November, 20 Uhr, Premiere

Samstag, 23. November, 20 Uhr

Musik-Theater Yarinistan

HERRLICH IST DER ORIENT

ÜBERS MITTEL MEER GEDRINGEN

Bitte beachten: Eintrittskarten für alle Veranstaltungen in der Tafelhalle sind zugleich Fahrkarten für Busse und Bahn im VGN (Verkehrs-bund Großraum Nürnberg).

Umwelt und Lebensqualität